Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet
(WiBiLex)

Psalmen Salomos

Dr. Evangelia G. Dafni

erstellt: Mai 2009

Permanenter Link zum Artikel:
http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/31540/

DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Psalmen Salomos

Dr. Evangelia G. Dafni

Zentrum für Septuaginta-Studien, Etaireia ton Filon tou Laou, Athen

Text Pseudepigraphen

→ Pseudepigraphen

Die Links auf SapSal funktionieren nur, wenn die LXX als Bibelausgabe gewählt ist.

1. Name

Die aus 18 Liedern bestehende Sammlung ist dem König → Salomo gewidmet. Innerhalb dieser Lieddichtung wird aber inhaltlich kein Bezug auf Salomo genommen. Der Name „Psalmen Salomos (griech. Ψαλμοί Σολομῶντος *Psalmoi Solomōntos*)“ erscheint daher nur aufgrund der Ähnlichkeit von PsSal 17 zu Ps 71 (in LXX; Ps 72 in der hebr. Bibel) – bekannt als Psalm Salomos – als berechtigt. Der Name zielt auf eine bestimmte Wahrnehmung der alttestamentlichen Dichtung, insofern, als im Alten Testament die erste Figur nach David, die den Ruf eines großen Dichters genoss, Salomo ist (1Sam 5,12-14; LXX: 1Kön 4,32-34; vgl. Scholion des Johannes Zonaras zum 59. Kanon von Laodicea aus dem 12. Jh. n. Chr.).

2. Überschriften

Die Überschriften der Psalmen Salomos (PsSal)	
1	Ohne Überschrift
2	Ein Psalm Salomos. Über Jerusalem
3	Ein Psalm Salomos. Über die Gerechten
4	Betrachtung Salomos über die Menschendiener
5	Ein Psalm Salomos
6	In Hoffnung. Von Salomo
7	Von Salomo. (Über) Bekehrung
8	Von Salomo. Zum Siege
9	Von Salomo. Zur Züchtigung
10	Unter Lobliedern. Von Salomo
11	Von Salomo. Zur Erwartung
12	Von Salomo. Über die Zunge der Gesetzlosen
13	Ein Psalm Salomos. Der Trost der Gerechten
14	Ein Loblied Salomos
15	Ein Psalm Salomos mit Lobgesang
16	Ein Loblied Salomos. Den Frommen zur Hilfe
17	Ein Psalm Salomos mit Lobgesang. Dem König
18	Ein Psalm Salomos. Weiter (über) den Gesalbten des Herrn

Die deutsche Wiedergabe der Überschriften findet sich bei S. Holm-Nielsen (1977), vgl. auch K. Schaublauer / G. Weans (2009).

Die griechische Formulierung Ψαλμός Σολομῶντος *Psalmos Solomōntos* lässt zwei Übersetzungen zu: „ein Psalm Salomos“ (Autor) und „ein Psalm für Salomo“

(Widmung). Die Wiedergabe der Septuaginta Deutsch (2009) mit „ein Psalm bezogen auf Salomo“ möchte diese beiden Übersetzungsmöglichkeiten im Deutschen anklingen lassen.

3. Antike Zeugnisse

Die Psalmen Salomos sind in den uns bekannten christlichen Bibelkodizes nicht enthalten. Dies erklärt O. Kaiser als Folge ihrer Einordnung unter die „antilegomena“ auf der Synode zu Laodicea (363 n. Chr.). Im Codex Alexandrinus (5. Jh. n. Chr.) werden sie nur im Inhaltsverzeichnis im Anhang zu den kanonischen Büchern des Alten und Neuen Testaments und zu den Clemensbriefen erwähnt. Aufgezählt werden sie ebenfalls a) in Pseudo-Athanasius, *Synopsis Sanctae Scripturae* aus dem frühen 6. Jh. n. Chr. zusammen mit den → Oden Salomos als „antilegomena“ zu den kanonischen Büchern des Alten Testaments, b) in Anastasius Sinaites, *Quaestiones et Responsiones* (6. Jh. n. Chr.) unter den → Pseudepigraphen und c) in der *Stichometrie* des Nikephorus, Patriarch von Konstantinopel, aus dem 9. Jh. n. Chr. zusammen mit den → Oden.

4. Sprache

Griechisch: Aufgrund von Zitaten aus der → Septuaginta und der → Weisheit Salomos (Sapientia Salomonis) hat man ein griechisches Original angenommen. Die Bezeugung der griechischen Version geht bis in das 5. Jh. n. Chr. zurück. Zwölf griechische Handschriften sind auf dem Berg Athos (Iveron- und Laura-Kloster) angefertigt worden und noch erhalten, eine davon ist aus dem 5. Jh. n. Chr., elf stammen aus dem 6. Jh. n. Chr.

Hebräisch: Obwohl keine hebräischen Handschriften erhalten sind, nimmt man an, dass die Psalmen Salomos ursprünglich auf Hebräisch verfasst wurden und unmittelbar darauf – vermutlich zur Zeitwende in Ägypten – in ein stark semitisierendes Griechisch übersetzt wurden (vgl. Kaiser und Wright). Diese Annahme stützt sich auf die Analyse von a) Übersetzungsfehlern, b) → Semitismen sowie c) Verbesserungseingriffen mittelalterlicher Abschreiber und moderner Editoren. Wellhausen, Delitzsch u.a. haben dementsprechend Rückübersetzungen erstellt, um das hebräische Original rekonstruieren zu können.

Syrisch: Es ist nicht völlig geklärt, ob die syrische Version (Codex Rylands, 16. Jh.) eine direkte Übersetzung aus dem Hebräischen ist oder ob sie ganz von der

griechischen Version abhängt.

5. Ort und Zeit

Nach vorherrschender Auffassung ist Jerusalem als Abfassungsort der Psalmen Salomos anzusehen. Wegen mancher Ähnlichkeiten von Psalmen Salomos zu verschiedenen Schriftrollen aus → Qumran wurde auch Qumran vorgeschlagen. Folgende interne Evidenz legt aber eher Jerusalem als Abfassungsort nahe (Wright): a) Jerusalem spricht in PsSal 1, ist in PsSal 11 angesprochen und wird als der Sitz des Sanhendrin in PsSal 4,1 dargestellt. b) In PsSal 4 wird die Korruption der Führer Jerusalems geschildert. c) Der göttliche Segenspruch wird in PsSal 11 auf die Heilige Stadt bezogen und vorweggenommen.

In seiner ältesten erhaltenen Gestalt handelt es sich um einen griechischen Text, der wahrscheinlich von Juden und dann auch von Christen in Alexandrien verwendet wurde.

Die Psalmen Salomos waren schon vor der Zerstörung Jerusalems durch Titus 70 n. Chr. in breiteren Kreisen von Jerusalemer Juden bekannt. Dies ergibt sich v.a. aus Textabschnitten von PsSal 11, die mit Bar 5 zusammenfallen. Ihre Abfassung geht aber auf das zweite Drittel des 1. Jh.s v. Chr. zurück (vgl. Kaiser). Zeitgeschichtliche Indizien für diese Datierung sucht man v.a. in PsSal 2; 8 und 17 unter Heranziehung von Flavius Josephus (37/38 bis ca. 100 n. Chr.) und Plutarch (um 45-125 n. Chr.). Diese Indizien hängen mit der Identifizierung des fremden Eroberers zusammen. Die Streitfrage lautet, ob darunter Antiochus IV. Epiphanes (um 214-165 v. Chr.), Pompeius (106-48 v. Chr.), Herodes der Gr. (um 73-4 v. Chr.) oder Titus (39-81 n. Chr.) zu verstehen sein mag. Atkinson zeigte, dass die Anspielungen auf historische Ereignisse (PsSal 2,1-14.19ff) am ehesten mit den Schilderungen des Angriffs gegen die Mauern des Jerusalemer Tempelbezirkes durch Pompeius bei Josephus (Antiquitates XIV, 66-76; Text gr. und lat. Autoren) übereinstimmen. Pompeius, der im Jahre 63 v. Chr. den Tempelbezirk eroberte, ist der einzige, der im Herbst 48 v. Chr. auf der Flucht vor Caesar in Ägypten ermordet wurde (PsSal 2,26-31; Plutarch, Vita Pomp.eii 78-79).

6. Verfasser und Redaktion

Die Sammlung wird meistens Pharisäerkreisen zugeschrieben. Als Verfasser der Psalmen Salomos wurden aber auch folgende Gruppen in Erwägung gezogen: a) die Hasidim bzw. ein Hasid unter den Pharisäern oder b) ein Hasid von der

ersten Essenergruppe oder c) eine eschatologische Gruppe in Jerusalem oder aber d) auch ein christlicher Autor. Holm-Nielsen meint: „Selbst wenn man nicht direkt von pharisäischen Dichtungen reden kann, gibt es keinen Zweifel, dass sie innerhalb des Judentums der pharisäischen Geistesrichtung am nächsten stehen“ (51).

Viele Verfasser und ein Redaktor waren an der Entstehung der Psalmen Salomos beteiligt. Wright fasst folgendermaßen zusammen: Der Redaktor sammelte einen Kern von historischen Psalmen, die im Laufe von drei Jahrzehnten abgefasst wurden (65-30 v. Chr.), hängte den ersten und achtzehnten Psalm als Prolog und Epilog an, fügte weitere Psalmen aus der kultischen Dichtung hinzu, organisierte sie mit zusätzlichen liturgischen Überschriften nach dem Vorbild der biblischen Psalmen und schrieb sie dem König Salomon zu. Die Sammlung hat ihre Endform schon vor der Zerstörung Jerusalems 70 n. Chr. erreicht. Komposition und Edition sind daher in der letzten Hälfte des 1. Jh.s v. Chr. anzusetzen.

7. Sitz in der Literatur und Sitz im Leben

Vokabular und Phraseologie der Psalmen Salomos gehen auf die alttestamentliche Psalmen- und Prophetensprache zurück. Aufgrund ihrer messianischen Metaphorik bilden die Psalmen Salomos eine wichtige Brücke zwischen Altem und Neuem Testament. Spink hat vorgeschlagen, die Psalmen Salomos als eine bewusste Nachahmung der Stadt-Klage aus den → Klageliedern Jeremias (Threni) zu verstehen, die wiederum auf altorientalische Modelle anspielen.

Holm-Nielsen hebt ihre „Bedeutung als Erbauungsliteratur für Trost und Ermahnung“ hervor und meint, dass sie „in der religiösen Erziehung und Ausbildung“ verwendet wurden (51). Kaiser (323) betrachtet sie als „nachkultische Lieder“, die „nicht zur Verwendung im Tempelkult gedichtet sind“. Die liturgischen Andeutungen in den Überschriften wie εἰς νῖκος *eis nikos* „zum Kampf“ (PsSal 8 Titel) oder διάψαλμα *diapsalma* (PsSal 17,29; PsSal 18,9), die vermutlich vom Redaktor nach dem Vorbild der biblischen Psalmen hinzugefügt wurden, dürften aber Indizien für den gottesdienstlichen Gebrauch der Psalmen Salomos in der Synagoge sein (Wright).

8. Theologie

Die Theologie der Psalmen Salomos kreist um die Fragen a) der menschlichen

und göttlichen Gerechtigkeit (vgl. Schnelle) und b) der Erfüllung der göttlichen Verheißungen in den Tagen des erwarteten Messias und zwar „unter dem Stab der Erziehung des Gesalbten des Herrn in der Furcht seines Gottes und in der Weisheit des Geistes …“ (PsSal 18,7).

Folgende Gedanken konstruieren die Theologie der Psalmen Salomos:

a) Die übermütigen Heidenvölker handeln in schädlicher Begierde und schütten ihren Zorn und Grimm über das Volk aus (PsSal 2,23f.). Ihre Selbstüberhebung wird mit dem Übermut des alttestamentlichen Drachen verglichen (PsSal 2,25; vgl. Ps 88,11 [MT: Ps 89,11]; Jes 27,1).

b) Die Menschendiener und Scheinheiligen, die in Heuchelei und mit Ausführung ungerechter Begierde leben und Recht mit Trug sprechen, werden mit einer Schlange verglichen (PsSal 4,9).

c) Gott als gerechter Richter über alle Völker der Erde (PsSal 9,2) wird zwischen Gerechten und Sündern trennen, die Sünden aufdecken und den Sündern entsprechend ihren Werken in Ewigkeit vergelten (PsSal 2,16; PsSal 17,8). Die barmherzige Macht und die richtende Königsherrschaft des Gottes Israels über alle Völker werden in Ewigkeit bestehen (PsSal 17,3).

d) Der Gott der Gerechtigkeit richtet Israel durch Züchtigung und Läuterung im Hinblick auf die endgültige Erlösung (PsSal 8,26ff.; PsSal 10,2ff.). Die Heiligen, die mit den Bäumen des Lebens im Paradies verglichen werden (PsSal 14,3ff.) und alle Versammlungen Israels sollen den Namen des Herrn verherrlichen (PsSal 10,7f.).

e) Gott verheißt das Kommen eines königlichen Heilsbringers (PsSal 17,21-46; PsSal 18), des Sohnes Davids (PsSal 17,21), des Gesalbten des Herrn (PsSal 17,32; PsSal 18,5.7), den Gott durch den Heiligen Geist (PsSal 17,39; PsSal 18,7) mächtig, weise und gerecht gemacht hat.

f) Der Gesalbte des Herrn wird ein heiliges Volk, das kommende Geschlecht (PsSal 18,6), ein gutes Geschlecht (PsSal 18,9) versammeln und in Gerechtigkeit führen (PsSal 17,26.31), Jerusalem in Heiligkeit reinigen (PsSal 17,30) und alle Völker in weiser Gerechtigkeit richten (PsSal 17,29).

Literaturverzeichnis

Umfassende Literaturangaben finden sich bei Wright (2007).

1. Textausgaben

- Agourides, S., 1978, ΨΑΛΜΟΙ ΣΟΛΟΜΩΝΤΟΣ. ΕΙΣΑΓΩΓΙΚΑ, ΚΕΙΜΕΝΟ ΚΑΙ ΣΧΟΛΙΑ, ΘΕΟΛΟΓΙΑ 49, 703-751
- Baars, W., 1972, Psalms of Solomon, in: The Old Testament in Syriac According to the Peshitta Versio, hg. v. Peshitta Institute, Part IV/6, Leiden
- Harris, J.R., 1909. 2. Aufl. 1911, The Odes and Psalms of Solomon: Now First Published from the Syriac Version, Cambridge
- Wright, R.B., 2007, The Psalms of Solomon. A Critical Edition of the Greek Text (Jewish and Christian Texts in Contexts and Related Studies 1), New York / London

2. Übersetzungen

- Holm-Nielsen, S., 1977, Die Psalmen Salomos, Poetische Schriften (JSHRZ IV/2), Gütersloh, 51-112
- Scholtissek, K. / Steins, G., 2009, Psalmoi Solomontos / PsSal, in: W. Kraus / M. Karrer (Hgg.), Septuaginta deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, Stuttgart, 913-931

3. Weitere Literatur

- Aberbach, M., 1950/51, The Historical Allusions of Chapter IV, XI and XIII of the Psalms of Salomon, JQR 41, 379-396
- Atkinson, K., 1998, Towards a Redating of the Psalms of Solomon: Implications for Understanding the Sitz im Leben of an Unknown Jewish Sect, JSP 17, 95-112
- Atkinson, K., 2003, I Cried to the Lord. A Study of the Psalms of Solomon's Historical Background and Social Setting, Leiden
- Begrich, J., 1939, Der Text der PsSal, ZNW 38, 131-164
- Brock, S.P., 1984, The Psalms of Solomon, in: H.F.D. Sparks (Hg.), The Apocryphal Old Testament, Oxford, 649-682

- Hann, R.R., 1982, The Manuscript History of the Psalms of Solomon (SBL.SCS 13), Chico CA.
- Hann, R.R., 1985, Christos Kyrios in PsSol 17,32: The Lord's Anointed Reconsidered, NTS 31, 620-627
- Holm-Nielsen, S., 1968, Erwägungen zu dem Verhältnis zwischen den Hodajot und den PsSal, in: S. Wagner (Hg.), Bibel und Qumran Wissenschaft, Berlin, 112-131
- Jonge, M. de, 1989, The Expectation of the Future in the Psalms of Solomon, Neotestamentica 23.1, 93-117
- Kaiser, O., 2004, Tradition und Gegenwart in den PsSal, in: R. Egger-Wenzel / J. Corley (Hg.), Prayer from Tobit to Qumran. Inaugural Conference of the ISDCL at Salzburg, Austria, 5-9 Juli 2003 (ISDCL-Yearbook 2004), Berlin / New York, 315-357
- Kuhn, K.G., 1937, Die älteste Textgestalt der PsSal insbesondere auf Grund der syrischen Übersetzung neu untersucht (BWAT 21/4), Stuttgart
- O'Dell, J., 1961, The religious Background of the Psalms of Solomon re-evaluated in the Light of the Qumran Texts, RdQ 3, 241-257
- Pesch, W., 1955, Die Abhängigkeit des 11. Salomonischen Psalms vom letzten Kapitel des Buches Baruch, ZAW 67, 251-263
- Schnelle, U., 2002, Gerechtigkeit in den Psalmen Salomos und bei Paulus, in: H. Lichtenberger / G.S. Oegema (Hgg.), Jüdische Schriften in ihrem antik-jüdischen und urchristlichen Kontext (JSHRZ / Studien 1), Gütersloh, 365-375
- Schüpphaus, J., 1977, Die PsSal. Ein Zeugnis Jerusalemer Theologie und Frömmigkeit in der Mitte des vorchristlichen Jahrhunderts (ALGHJ 7), Leiden
- Spink, D.J., 2001, A City-Lament Genre in the Psalms of Solomon, Diss. Temple University Philadelphia
- Trafton, J.L., 1981, A Critical Evaluation of the Syriac Version of the Psalms of Solomon, Diss. Duke University
- Trafton, J.L., 1994, The Psalms of Solomon in Recent Research, JSP 12, 3-19
- Trafton, J.L., 1986, The Psalms of Solomon. New Light from the Syriac Version, JBL 105, 227-237
- Trafton, J.L., 1985, The Syriac Version of the Psalms of Solomon. A Critical Evaluation (SBL.SCS 11), Atlanta GA
- Tromp, J., 1993, The Sinners and the Lawless in Psalm of Solomon 17,

NovT 35, 344-361
- Ward, G., 1995, A Philological Analysis of the Greek and Syriac Texts of the Psalms of Solomon, Diss. Temple University Philadelphia
- Winninge, M., 1995, Sinners and the Righteous. A Comparative Study of the Psalms of Solomon and Paul's Letters, Stockholm

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de